

Arbeitsblatt 1: Aus einer Ansprache Adolf Hitlers / Zehn Gebote für die Kriegsführung der deutschen Soldaten

Aus einer Ansprache Adolf Hitlers vor den Befehlshabern der Wehrmacht am 22. August 1939 (nach heimlich von Zuhörern angefertigten Mitschriften)

„Es war mir klar, dass es früher oder später zu einer Auseinandersetzung mit Polen kommen musste. Ich fasste den Entschluss bereits im Frühjahr ... Das Verhältnis zu Polen ist untragbar geworden ... Spannungszustand auf die Dauer unerträglich. (Nr. 192)

Vernichtung Polens im Vordergrund. Ziel ist Beseitigung der lebendigen Kräfte, nicht die Erreichung einer bestimmten Linie. Auch wenn im Westen Krieg ausbricht, bleibt Vernichtung Polens im Vordergrund ... Herz verschließen gegen Mitleid. Brutales Vorgehen ... Der Stärkere hat das Recht. Größte Härte ... Jede sich neu bildende lebendige polnische Kraft ist sofort wieder zu vernichten ... Restlose Zertrümmerung Polens ist das militärische Ziel. Schnelligkeit ist die Hauptsache. Verfolgung bis zur völligen Vernichtung.“ (Nr. 193)

Entschluss zum Angriff auf Polen im Frühling ... Ich habe Befehl gegeben – und ich lasse jeden fusilieren, der auch nur ein Wort der Kritik äußert –, dass das Kriegsziel nicht im Erreichen von bestimmten Linien, sondern in der physischen Vernichtung des Gegners besteht. So habe ich, einstweilen nur im Osten, meine Totenkopfverbände bereitgestellt mit dem Befehl, unbarmherzig und mitleidslos Mann, Weib und Kind polnischer Abstammung und Sprache in den Tod zu schicken ... Polen wird entvölkert und mit Deutschen besiedelt ... Seien Sie hart, seien Sie schonungslos, handeln Sie schneller und brutaler als die andern. Die Bürger Westeuropas müssen vor Entsetzen erbeben. Das ist die humanste Kriegsführung. (Anmerkung zu Nr. 193)

Aus: Akten zur deutschen Auswärtigen Politik 1918-1945. Aus dem Archiv des Deutschen Auswärtigen Amtes, Serie D (1937– 45), Band 7. Baden-Baden: Impr. Nationale, Frankfurt /Main: Keppeler 1961.

Zehn Gebote für die Kriegsführung des deutschen Soldaten

*Diese Gebote führte jeder Soldat der Wehrmacht in seinem Soldbuch mit sich.
Hervorhebungen im Original*

1. Der deutsche Soldat kämpft ritterlich für den Sieg seines Volkes. Grausamkeiten und nutzlose Zerstörungen sind seiner unwürdig.

[...]

3. Es darf kein Gegner getötet werden, der sich ergibt, auch nicht der Freischärler [= Partisan] und der Spion. Diese erhalten ihre gerechte Strafe durch die Gerichte.

4. Kriegsgefangene dürfen nicht misshandelt oder beleidigt werden. Waffen, Pläne und Aufzeichnungen sind abzunehmen. Von ihrer Habe darf sonst nichts weggenommen werden.

[...]

6. Das Rote Kreuz ist unverletzlich. Verwundete Gegner sind menschlich zu behandeln. Sanitätspersonal und Feldgeistliche dürfen in ihrer ärztlichen bzw. seelsorgerischen Tätigkeit nicht gehindert werden.

7. Die Zivilbevölkerung ist unverletzlich. Der Soldat darf nicht plündern oder mutwillig zerstören. Geschichtliche Denkmäler und Gebäude, die dem Gottesdienst, der Kunst, Wissenschaft oder der Wohltätigkeit dienen, sind besonders zu achten. Natural- und Dienstleistungen von der Bevölkerung dürfen nur auf Befehl von Vorgesetzten gegen Entschädigung beansprucht werden. [...]

Aus: ZEIT-Punkte 3/1995

Vergleichen Sie die Ansprache Adolf Hitlers (mit der offiziellen Begründung für den Überfall auf Polen) mit den „Zehn Geboten für die Kriegsführung des deutschen Soldaten“.